



Jahresbericht 2015



Sozialdemokratische Partei
Kanton Baselland

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Parteipräsidiums	2
Stabilität und Aufbruch! Zukunft statt Abbau!	
Bericht des Parteisekretariats	5
2015 im Parteisekretariat	
Berichte einzelner Gruppierungen	10
SP Landrats-Fraktion	
JUSO Baselland	
SP Frauen Baselland	
SP 60+	
Seniorinnen & Senioren der SP und	
Gewerkschaften von Basel & Baselland	
Arbeitsgemeinschaften	17
Sachgruppe Migration	
Sachgruppe Bildung	
Sachgruppe Raumplanung	
Sachgruppe Justiz	
Finanzen	20
Jahresrechnung 2015	
Bilanz per 31. Dezember 2015	
Anhang	22

Bericht des Parteipräsidiums

Adil Koller, Münchenstein / Regula Meschberger, Birsfelden

Stabilität und Aufbruch! Zukunft statt Abbau!



Das neue Co-Präsidium an
der GDV 2015: Adil Koller und
Regula Meschberger

Was für ein Jahr! Zu Beginn rutschte die SP Baselland nach den kantonalen Wahlen in eine Krise und musste gar einen unvorhergesehenen Präsidiumswechsel überstehen. Dass unsere Partei am Ende dieses Jahres wieder aufrecht und selbstbewusst agiert, ist vor allem unserer Basis zu verdanken. Mehr als 1200 Genossinnen und Genossen, 25 Ortssektionen und eine energiegeladene Jungpartei sind zusammen wieder aufgestanden. Dafür danken wir herzlich!

Bei den Regierungsratswahlen im Februar war der Durchmarsch des CVP, FDP und SVP-Vierertickets deutlich, die SP-Niederlage ebenso. Das gute Abschneiden der Partei in den Landratswahlen wurde von dieser Niederlage überschattet. Diese Wahlen wurden deshalb besonders analysiert und die Lehren daraus gezogen.

Wenige Wochen nach den Wahlen gab Pia Fankhauser nach 1.5 Jahren das Präsidium aus gesundheitlichen Gründen ab. Bereits die Wahlen verpasste sie wegen einer hartnäckigen und gefährlichen Lungentzündung. Wir sind froh, geht es ihr unterdessen besser.

Die Geschäftsleitung der Kantonalpartei entschied sich in dieser ausserordentlichen Situation für eine neue Lösung: Ein Co-Präsidium ist ein Novum in der Parteigeschichte. Unser erklärtes Ziel: Auf der einen Seite der zweitgrössten Baselbieter Partei die Stabilität zurückgeben, auf der anderen Seite die jugendliche Frische und Stärke der jungen Generation einbinden. Wir freuen uns, wenn das gelungen ist.

Vor uns lag die Herausforderung, innert kürzester Zeit eine Kampagne für die National- und Ständeratswahlen aus dem Boden zu stampfen. Mithilfe eines kleinen Teams und des Sekretariats ist das gelungen. Im Oktober verteidigten wir die Sitze von Eric Nussbaumer, Susanne Leutenegger-Oberholzer und Claude Janiak.

Andererseits gab aber auch die kantonale Situation eine Menge Arbeit. Seit Sommer 2015 dominiert eine satte, rechte FDP- und SVP-Mehrheit im



Einreichung des Referendums gegen den ELBA-Ausbau

Baselbiet. Die Regierung und das Parlament machen mit rechtskonservativer Politik von sich reden: Verteuerung des U-Abos um bis zu 50 Prozent, Verschlechterung des ÖV-Angebotes, Entlassung von 10 Prozent des Personals, massive Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und empfindlicher Abbau bei der Bildung.

Wir reagierten mit unserer Oppositionskampagne «Zukunft statt Abbau». Mit den fünf Themen-Schwerpunkten Transparenz, Finanzen, Bildung, Wohnen und Service Public machen wir klar, wofür sich die SP einsetzt. Mit uns gibt es keine Abbaupolitik auf Kosten der Bevölkerung!

Die rechtskonservative Regierung leistete sich weitere Frechheiten: Neben dem Abbauprogramm entschied sie sich dazu, mit «ELBA-Ausbau» ein Infrastrukturgpaket vorzulegen, das für 1.8 Milliarden vor allem Tunnels und Strassen bauen wollte. Dagegen ergriffen wir federführend, zusammen mit unseren politischen Partnern, das Referendum. Und es ereignete sich Historisches:



Verdankung der zurücktretenden Parteipräsidentin
Pia Fankhauser an der GDV



Christian Levrat an der gemeinsamen
DV mit der SP Basel-Stadt

Mit 61 Prozent lehnte die Stimmbevölkerung das Strassenprojekt aus der Regierungsküche hochkant ab. Ein deutliches Signal. Nach rechtskonservativer Lesart ist dieses klare Ergebnis allerdings nicht verbindlich. Mit Salomitaktik wird versucht, die Verkehrsprojekte als Einzelprojekte durchzuziehen – die Gesamtschau bleibt auf der Strecke. Es liegt an der SP, wenn nötig mit neuen Abstimmungen, dem Volkswillen Nachachtung zu verschaffen.

Aber auch parteiintern lief einiges. Als Co-Präsidium nahmen wir an zahlreichen Sektionsversammlungen teil, diskutierten mit den SP-Mitgliedern und nahmen Wünsche und Anregungen entgegen. Wichtig war und ist in diesem Zusammenhang das Projekt «Sektionen» unterstützen.

Die Geschäftsleitung hat erste Pflöcke für eine Neuorganisation eingeschlagen. Ein zentrales Element ist die Stärkung der parteiinternen Bildungsarbeit, deren erste Resultate 2016 sichtbar sein werden. Wir sind gefordert, parteiintern zu diskutieren, unsere Haltungen zu überdenken und neue Ideen zu entwickeln.

Einen hohen Stellenwert hat für uns aber auch der Kontakt zu befreundeten Organisationen. So haben Treffen mit dem Gewerkschaftsbund, der Unia, dem Mieterinnen- und Mieterverband und weiteren Organisationen, wie z. B. dem Lehrer/innenverein Baselland oder der Allgemeinen Kantonalkonferenz der BL Lehrerinnen und Lehrer stattgefunden.

Im ELBA-Abstimmungskampf, aber auch im Wahlkampf und während des ganzen politischen Jahres ging ein spürbarer Ruck durch die Partei. Allen wurde klar, dass wir mit dem Zusammenstehen, dem soliden Kampagnenwerkzeug

und einer direkten und klaren Sprache wieder Erfolge feiern können. Die Zusammenarbeit mit den 1200 Mitgliedern, den Sektionen und der Fraktion war eng und für uns sehr motivierend. Das Vertrauen in die neue Parteileitung ehrt uns. Wir arbeiten sehr gerne mit allen Beteiligten, Interessierten und Engagierten zusammen.



Geschäftsleitungssessen nach der
Klausursitzung

Bericht des Parteisekretariats

Für das Sekretariatsteam: Ruedi Brassel

2015 im Parteisekretariat

Kantonale Wahlen

Wie in einem Wahljahr üblich, war das Sekretariat ausserordentlich stark in den Wahlkampf involviert. Verstärkt wurde das Team durch Silas Gysin, der bis Ende Februar als Wahlkampfsekretär wirkte und durch Melanie Brêchet, die vom Mai bis Ende Oktober während der nationalen Wahlen diese Funktion übernahm.

Schwer wog und wiegt bei den kantonalen Erneuerungswahlen der Verlust des Regierungssitzes. Eine klare Niederlage, welche die SP erstmals seit 90 Jahren auf die Oppositionsbank verwies. Bei den Landratswahlen gelang es, die 21 Landratssitze zu behaupten. Die Gesamtbilanz ist aber auch bei der Legislative bitter. Das linksgrüne Spektrum ist – trotz einer stabilen SP – aufgrund der starken Verluste der Grünen geschwächt. Die politische Mitte hat ebenfalls verloren, während die rechte Seite hat zulegen können.

Diese Wahlergebnisse galt es zu analysieren und Schlüsse für eine Neuausrichtung der SP Baselland in der neuen Rolle zu ziehen. Kurz nach den Wahlen musste zudem nach dem überraschenden, aus gesundheitlichen Gründen erfolgten Rücktritt von Parteipräsidentin Pia Fankhauser auch für die Parteileitung eine neue Lösung gefunden werden. In die Bewältigung dieser Herausforderungen, in die Aufarbeitung der Wahl-niederlage und in die Ausarbeitung der neuen politischen Perspektiven und Schwerpunkte war auch das Sekretariat stark einbezogen.

Nationale Wahlen

Gleichzeitig mussten die nationalen Wahlen vorbereitet werden. Zu den vertrauten Elementen des Wahlkampfes aus einem Mix verschiedener Medien (Plakate, Flyer, Wahlzeitung, Karten usw.) und Aktionsformen (Standaktionen, Gipfeli- oder Röseliaktionen) kam die von der SP Schweiz initiierte Basismobilisierungskampagne hinzu. Das Wahlkampfteam bestand aus der Wahlkampfsekretärin



Wahlkampf mit Claude Janiak in Gelterkinden

Melanie Brêchet, Nelly Dambach, Jan Kirchmayr, Martin Engel von RioMedia, Damian Wyss als Campaigner der Basismobilisierung und Ruedi Brassel.

Mit der souveränen Verteidigung des Sitzes im Ständerat durch Claude Jarniak und dem Halten der beiden Nationalratssitze durch Susanne Leutenegger Oberholzer und Eric Nussbaumer konnten die Wahlziele erreicht werden. Dies war möglich dank einer guten Liste mit den beiden gewählten, Kathrin Schweizer, Samira Marti, Martin Rüegg, Miriam Locher und Christoph Hänggi. Die hohe Stimmenzahl der beiden Erstplatzierten hat erneut gezeigt, dass das Antreten mit zwei Bisherigen ein Schlüssel zum Erfolg ist und bleibt. Zu diesem Erfolg beigetragen hat auch das starke Abschneiden der JUSO-Liste, die mit Abstand die stärkste Jungpartei wurde.

Initiative, Referendum und Abstimmungen

Zum Jahresauftakt hat die SP Baselland die Initiative «Wohnen für alle» lanciert, die erschwinglichen Wohnraum für alle fordert und eine regional koordinierte und die Ressourcen schonende Siedlungspolitik verlangt. Nach einem spektakulären Dreikönigsapero mit einem Bühnenstück der Regierungskandidierenden Regula Nebiker und Daniel Münger zur neuen Initiative setzte eine kurze, intensive Sammelzeit ein. Innerhalb von nur vier Wochen, noch vor dem Wahltermin, konnte die unformulierte Initiative mit 1694 gültigen Unterschriften eingereicht werden.

Im Sommer ergriff die SP zusammen mit den Grünen, dem VCS, Pro Natura und Pro Velo beider Basel das Referendum gegen den unsinnigen Beschluss des Landrats die Entwicklungsplanung im Raum Leimental, Birseck, Allschwil mit dem Projekt ELBA-Ausbau in Angriff zu nehmen. Das Referendum fand nicht nur bei der Unterschriftensammlung massive Unterstützung, sondern vor allem auch an der Urne. Mit über 60 % Nein wurde das 1,8 Milliarden-Projekt

versenkt.

Insgesamt fanden 2015 6 eidgenössische und 10 kantonale Abstimmungen statt. In 9 Fällen folgte der Souverän den Positionen der SP, 6 mal nicht. Bedauerlich war vor allem die Niederlage bei der eidgenössischen Initiative zur Erbschaftssteuer im Juni. Angesichts der pitoyablen Lage der Kantonsfinanzen wird aber die Diskussion über dieses Anliegen nicht verstummen.



Einreichung der Initiative «Wohnen für alle»

Abstimmungen 2015

Datum und Vorlagen		Parole SP BL	Ergebnis BL	Ergebnis Bund
--------------------	--	-----------------	----------------	------------------

8. März 2015

Volksinitiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»	eidg.	Nein	Nein	Nein
Volksinitiative «Energie- statt Mehrwertsteuer»	eidg.	Nein	Nein	Nein
Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes; Befristung der Aushangdauer von Wahl- und Abstimmungsplakaten	kant.	Ja	Ja	
Formulierte Gesetzesinitiative vom 19. Februar 2009 «Für eine Umfahrungsstrasse Allschwil»	kant.	Nein	Ja	
Änderung des Gemeindegesetzes zur nichtformulierten Gesetzesinitiative «Vo Schönebuech bis sauber»	kant.	Ja	Ja	
Formulierte Gesetzesinitiative «Strassen teilen – Ja zum sicheren und hindernisfreien Fuss-, Velo, und öffentlichen Verkehr (Strasseninitiative Basel-Landschaft)»	kant.	Ja	Nein	

14. Juni 2015

Bundesbeschluss über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich	eidg.	Stimm-freigabe	Ja	Ja
Volksinitiative «Stipendieninitiative»	eidg.	Ja	Nein	Nein
Volksinitiative «Millionen-Erbenschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)»	eidg.	Ja	Nein	Nein
Änderung des Bundesgesetzes über Radio und TV	eidg.	Ja	Nein	Ja
Formulierte Verfassungsinitiative «Für eine wirkungsvolle Kooperation in der Region (Regio-Kooperationsinitiative)»	kant.	Ja	Ja	
Änderung vom 5. März 2015 des Gesetzes über die politischen Rechte	kant.	Ja	Ja	

8. November 2015

ELBA, Entwicklungsplanung Leimental – Birseck – Allschwil; Stossrichtungsentscheid und Planungs- und Projektierungskredit vom 4. Juni 2015	kant.	Nein	Nein	
Gesetzesinitiative vom 2. Mai 2014 «Für einen wirksamen Arbeitnehmerschutz und faire Wettbewerbsbedingungen für KMU im öffentlichen Beschaffungswesen»	kant.	Nein	Ja	
Gesetzesinitiative vom 2. Februar 2012 «Für eine unbürokratische bezahlbare familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich»	kant.	Nein	Nein	
Gesetz vom 21. Mai 2015 über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Gesetz, Gegenvorschlag)	kant.	Ja	Ja	

Die genauen Ergebnisse sind abrufbar auf: <http://www.baselland.ch/Politische-Rechte>



**Martin Rüegg und Sarah Wyss
stellen an der gemeinsamen DV mit der SP BS
die Resolution zur EMRK vor**

Organisation der Parteilarbeit

Neben dem Aufgleisen von Wahl- und Abstimmungskampagnen galt es auch, die «normale» Parteitätigkeit sicher zu stellen. Dazu gehören die Pflege der Webseite, der «social media», die Redaktion der 9 Ausgaben des «links.bs-bl», der Wahlzeitungen, das Verfassen von Newslettern, Medienmitteilungen und Organisieren von Pressekonferenzen. Dazu kamen die Sitzungen der Parteiorgane – der Geschäftsleitung, der Delegiertenversammlungen und der Sektionskonferenzen sowie die Vertretung in den Gremien der SP Schweiz. Besondere Erwähnung verdient die gemeinsam mit der SP Basel-Stadt durchgeführte DV vor den Herbstwahlen, die inhaltlich der Europäischen Menschenrechtskonvention gewidmet war und deren Ergebnisse auch an der DV der SP Schweiz präsentiert wurden. Vorausgegangen war im Frühjahr eine ebenfalls mit der SP BS organisierte Bildungsveranstaltung zu diesem Thema.

Einen weiteren Schwerpunkt setzten wir mit dem Projekt «Sektionen stärken», das von Jan Kirchmayr betreut wurde, bei der Unterstützung der Sektionen in ihrer Aufbauarbeit, der Vorbereitung der Gemeindewahlen und der Implementierung und Umsetzung des Sektionshandbuchs der SP Schweiz.

Von grundlegender Bedeutung war aber auch die Schaffung einer Arbeits-

gruppe für die Sicherung der Parteifinanzen, brachen doch die Mandatseinnahmen wegen neuer gesetzlicher Regelungen in Bezug auf die Bankratstätigkeit sowie wegen Sitzverlusten beim Bankrat, in der Regierung und bei weiteren Mandaten in erheblichem Umfang ein. Aufgrund der finanziellen Einbussen hält die Arbeitsgruppe eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge für unumgänglich.



**Stimmungsbild von der gemeinsamen DV mit der SP BS
am 10. September 2015**

Danke

Die grossartige Präsenz der SP auf der Strasse, bei den Telefon-Mobilisierungskaktionen, beim Unterschriftensammeln, Plakatstelle sowie die intensive Mitarbeit von vielen Genossinnen und Genossen in Arbeits- und Sachgruppen zur Oppositionspolitik gegen den Abbau(kon)kurs der rechtskonservativen Regierung, zur Bildungspolitik, zu den Partei- und Kantonsfinanzen – all das ist nicht selbstverständlich. Erfreulicherweise hat sich das auch im Mitgliederbestand niedergeschlagen, der erstmals seit Jahren wieder um 11 GenossInnen gewachsen ist.

Dem Sekretariat der SP Baselland kommt bei dieser Aktivierung die Funktion einer Schalt- und Informationsstelle zu. Dass diese in hervorragender Weise wahrgenommen wird, liegt massgeblich am Einsatz von Lisa Mathys und Christine Jansen und der Unterstützung die das Sekretariatsteam in diesem Jahr durch die Wahlkampfsekretariate von Silas Gysin und Melanie Brêchet sowie durch die Jan Kirchmayr im Projekt «Sektionen stärken» und Damian Wyss in der Basismobilisierungskampagne erfahren hat. Allen sei hier herzlich gedankt für den Einsatz im Jahr 2015 und darüber hinaus.



«Rahmestiggli» zur Initiative «Wohnen für alle» mit den Kandidierenden für den Regierungsrat Regula Nebiker und der Moderatorin Lisa Mathys



Sekretariat und Co-Präsidium vor den Delegierten an der DV vom 22. Oktober in MuttENZ

Berichte einzelner Gruppierungen

SP Landrats-Fraktion

Kathrin Schweizer, Fraktionspräsidentin 2012–2015



«Für alles statt für wenig» –

**Fraktionspräsidentin Kathrin Schweizer wird vom
Vizepräsidenten Thomas Bühler mit dem Label der
Oppositionsführerin ausgezeichnet.**

Das Jahr 2015 hat mit der herben Niederlage in den Regierungsratswahlen begonnen. Die SP ist nicht mehr in der Regierung vertreten, im Parlament konnten wir unsere Sitze aber halten. Trotzdem ist es zu einigen Wechslen in der Fraktion gekommen. Nicht mehr zur Landratswahl angetreten waren Ruedi Brassel, Ayse Dedeoglu, Peter Küng und Thomas Pfaff. Andreas Giger schaffte die Wiederwahl nicht mehr. Neu in der Fraktion durften wir Simone Abt, Roman Brunner, Linard Candreia, Urs Kaufmann und Diego Stoll aufnehmen. Sie alle haben sich sehr schnell in ihre Dossiers einge- arbeitet und tragen in der Fraktion bereits viel Verantwortung. Diego Stoll konnte als jüng- stes Landratsmitglied an der konstituierenden Sitzung eine Kurzansprache halten. Das ist

ein Novum, hatte man sich im Baselbiet doch bisher auf eine Ansprache des Alterspräsidenten beschränkt.

Die neue Legislatur brachte einige Umstellungen in der Fraktionsarbeit mit sich. So ist mit der fehlenden Vertretung in der Regierung auch der Informati- onsfluss unterbunden worden. In der täglichen parlamentarischen Arbeit sind aber die neuen Mehrheitsverhältnisse noch viel prägender. Die Rechtskonser- vativen haben die Mehrheit und stehen unter grossem Druck, ihre Ideologie jetzt durchzusetzen. Das versuchen sie mit reiner Machtpolitik. Für die Öffent- lichkeit am augenfälligsten war die Diskussionsverweigerung in der Landrats- debatte zum Budget. Ohne Wortmeldungen von der rechten Seite wurden sogar Budgetanträge abgeschmettert, die zu Mehreinnahmen geführt hätten. Kada- vergehorsam ist dafür wohl der richtige Begriff.

Mit dem Legislaturstart hat die Regierung ihr neuestes Sparpaket lanciert. Es ist nach der Generellen Aufgabenprüfung (GAP) und dem Entlastungspro- gramm 2012–2015 bereits das dritte Paket innert weniger Jahre. Viele der vor- geschlagenen Abbaumassnahmen wurden schon in der Vergangenheit präsen-

tiert und hatten damals keinen Erfolg vor Parlament oder Volk. Doch dieses Mal ging der Griff noch tiefer in den Giftschrank: Lohnkürzungen, Personalabbau etc. heisst das Abbauszenario der Regierung. Gleichzeitig will sie aber andernorts mit der grossen Kelle anrühren und hält z.B. gegen den Volksentscheid an ELBA-Ausbau fest.

ELBA, der Entwicklungsplan Leimental, Birseck, Allschwil, ist das Grossprojekt im Kanton Basellandschaft. Mit dem Landratsentscheid für die Variante ELBA-Ausbau haben die Bürgerlichen eine Variante durchgeboxt, die sich jenseits aller Realitäten befindet. Wir haben sie darum mit einem Referendum bekämpft. Diese Abstimmung wurde zum Waterloo für die Regierung und zum Höhepunkt für die SP. Wohl zum ersten Mal in der Geschichte des Kantons Basellandschaft haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein Strassenprojekt abgelehnt. Dass die Regierung trotz der herben Niederlage an der Urne mit über 60 % Nein-Stimmen weiterhin an dieser Variante festhalten will, zeigt deren Respektlosigkeit gegenüber der Bevölkerung. Wir werden diese Zwängerei nicht durchgehen lassen.

Die im Januar von der SP lancierte Initiative «Wohnen für alle» hat die Fraktion mit sieben Vorstössen zum Thema begleitet. Trotz massivem Widerstand von FDP und SVP wurden sämtliche Postulate im November an die Regierung überwiesen. Ein überraschender und sehr erfreulicher Erfolg nach einer giftigen Debatte, bei dem unsere Vorstösse u.a. als «radikalsozialistisch» betitelt wurden.

Im vergangenen Jahr hat die Fraktion insgesamt 62 Vorstösse eingereicht: 19 Interpellationen, 15 Postulate 11 Motionen, 2 schriftliche Anfragen, 1 Verfahrenspostulat und 14 Budgetpostulate.

Per Ende Jahr konnte ich das Präsidium der Fraktion an Miriam Locher weitergeben. Ich wünsche meiner Nachfolgerin grosse Freude im Amt und viel Energie dafür, den dauernden Angriff der Rechtskonservativen auf unseren Staat, den sozialen Ausgleich und die Chancengleichheit zu kontern.



Christoph Hänggi begrüsst den Fraktionsausflug in «seinem» Musikautomatenmuseum in Seewen.



Miriam Locher – ab 2016 neue Fraktionspräsidentin

JUSO: Jahresrückblick 2015

Julia Baumgartner und Joël Bühler, Co-Präsidium



Das JUSO-Co-Präsidium: Joël Bühler und
Julia Baumgartner

Das Jahr 2015 war ein voll bepacktes Jahr. Nach den Landratswahlen wurde an der SP-GDV im April gleich die Nationalratsliste der SP nominiert. Mit einem glanzvollen Ergebnis schaffte Samira Marti den Sprung auf die Liste. Schnell ging auch der Wahlkampf los. Mit einem eigenen Wahlkampfteam war Samira präsent in den Medien, auf Plakaten, an Schulen und in Nachtzügen. Ihr grosses Engagement hat sich ausgezahlt und sie schloss am Wahlsonntag mit knapp 14'000 Stimmen ab.

Die JUSO trat bei den Wahlen vom 18. Oktober mit einer eigenen Liste an. Mit einer Post-it-Aktion machte die JUSO im Wahlkampf auf die intransparenten Verflechtungen der

Wirtschaftskammer aufmerksam. Bildungsveranstaltung, Fototermin, Sitzungen, Pressekonferenz, Podien, Telefonevents und das Verfassen von Blogtexten verlangten von den Kandidierenden und unseren engagierten Mitgliedern einiges ab. Mit einem Wähleranteil von 0.97% darf sich die JUSO aber endlich auch offiziell **stärkste und aktivste Jungpartei** nennen.

Im März lancierte die JUSO gemeinsam mit dem jgb ihre Demokratie-Initiativen zum Stimmrechtsalter 16 und dem Stimmrecht für Niedergelassene.

Die Mitglieder haben engagiert Unterschriften gesammelt, sodass wir die Initiativen 2016 einreichen können. In diesem Zusammenhang haben wir im August auch im Liestaler Stedtli das Demokratiefest veranstaltet, an welchem Andi Gross und Susanne Leutenegger Oberholzer eine Rede hielten. Daneben traten die Band most Basel und der JUSO-Poetryslammer Maurice Koller auf. Kurzum, ein gelungener Abend!



Lisa Mathys überreicht Julia Baumgartner
den Spezialpreis der Kampagne 2von5
im Regierungswahlkampf.

Am 8. Juli präsentierte die Baselbieter Regierung ihre Abbauvorschläge. Direkt angegriffen werden dabei die Bildung und das U-Abo. Mit einer Petition reagierte die JUSO auf die un-

soziale Verteuerung des U-Abos. 2000 Menschen unterzeichneten die Petition und kurze Zeit später wurde mit der SP, den Grünen, dem Jgb und dem VCS eine Initiative lanciert und eingereicht, die das U-Abo sichern soll.

Im August fand eine riesige Demonstration von 500 Schülerinnen und Schülern aus der Region statt. Sie alle zeigten, dass sie nicht einverstanden sind mit der Bildungspolitik von Monica Gschwind. Die JUSO war bei dem ganzen Widerstand gegen den Bildungsabbau massgeblich beteiligt und wird sich auch weiterhin für ein gutes Bildungsangebot für alle einsetzen.

Auf nationaler Ebene war neben den Wahlen sehr viel los: So waren wir im Rahmen der Lernendenkampagne «Fight for your rights» viel unterwegs an Berufsschulen und führten spannende Gespräche mit Lernenden. Ende September wurde ausserdem das Referendum zum neuen Nachrichtendienstgesetz lanciert. Innert drei Monaten wurden schweizweit 60'000 Unterschriften gesammelt, sodass wir das Referendum am 14. Januar einreichen konnten.

Als wir mitten im Wahlkampf waren, entschied der Bundesrat, dass unsere Initiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln» bereits am 28. Februar 2016 zur Abstimmung kommt. Dadurch musste der Kampagnenzeitplan extrem gestrafft werden. Es wurde im Dezember und Januar fleissig telefoniert, um Fahnen in der ganzen Schweiz zu verteilen, Post-its wurden geklebt, Postkarten geschrieben und gemeinsam mit der JUSO Basel-Stadt wurde ein regionales Komitee auf die Beine gestellt.



JUSO ist Trumpf! Das SP-Kartenspiel bei den Landratswahlen mit vielen JUSO-Kandidierenden.

Seit dem Sommer 2015 hat die JUSO endlich auch ein eigenes Büro. Im Stockwerk oberhalb der SP finden nun unsere Sitzungen, Bildungsveranstaltungen, Fahnenevents und Bastelaktionen statt.

Der Vorstand erlebte im 2015 einige Wechsel: So übernahmen wir im März das Co-Präsidium von Samira Marti und Jan Kirchmayr. In den Vorstand wurden Anna Toebak und Nils Jocher gewählt. Im August übernahm Caroline Stephan die Mitgliederbetreuung von Tashina Bättscher und im Oktober verabschiedeten wir Mirko Lischer und Damian Wyss, zwei langjährige engagierte Vorstandsmitglieder. Neu mit dabei sind Jonas Eggmann und Ronja Jansen. Mit einem super Team starten wir nun in ein erfolgreiches 2016!



Die Juso-Kandidierenden auf den Landratslisten

SP Frauen Baselland

Ursula Roth und Meret Stoll (Koordinatorinnen)

Wie sieht die Zukunft der SP Frauen aus? Wo stehen wir?

Wir sind der Meinung, dass die SP Frauen BL weiterhin sicht- und hörbar sein müssen, denn die frauenpolitischen Anliegen sind noch lange nicht erfüllt.

Die SP Frauen haben eine lange und bewegte Geschichte hinter sich. Sie kämpften für Gleichstellung mit den Männern und für ihre politische Repräsentation. Sicher, Frauen haben viel erreicht – doch nicht genug. Noch immer gibt es keine Gleichstellung in der Erwerbsarbeit, in der Familie und in der Gesellschaft.

Und wenn wir den Rückgang der sich engagierenden Frauen bremsen wollen, dann brauchen wir eine starke SP Frauen BL.

SP60+ kantonale Gruppe Baselland

Paul Ragaz (Co-Präsident)

Nach der Konsolidierungsphase im 2014 konnte die SP60+ BL im vergangenen Jahr als eigenständige Gruppierung innerhalb der SP BL ihre Aktivitäten entfalten. Die Mitgliederzahl wuchs auf 83. Die kantonale Partei gewährte ihrer «Seniorpartnerin» ein Spesenbudget für Veranstaltungen und einen ständigen Sitz in der Geschäftsleitung.

Die **Kerngruppe** setzt sich zusammen aus Katharina Macina, Daniel Gorba, Marc Joset, Florian Kuster (ab Dezember 2015), Paul Ragaz und Margaret Wagner-Jung (bis Sommer 2015). Sie traf sich während des Jahres zu sechs Sitzungen, an denen Veranstaltungen geplant, weitere Sachgeschäfte diskutiert und politische Fragen besprochen wurden. Die Sitzung vom 25. März mit den Gästen Pia Glaser und Fredi Buchmann stand im Zeichen des Informationsaustausches über das Thema **Wohnen im Alter**.

Zwei **öffentliche Veranstaltungen** fanden ein gutes Echo:

1. **Stadtrundgang in Basel** mit dem Thema «Sargdeckel und Gartenzwerg» am 20. Juni. Der «Grabmacherjoggi» (R. J. Rebmann) führte uns zu verborgenen Winkeln der Altstadt, berichtete über vergnügliche, aber auch schreckliche Vorkommnisse früherer Zeiten und gab uns Einblicke in die gesellschaftlichen Verhältnisse und Konflikte im Basel vergangener Jahrhunderte.

2. Informationsveranstaltung über das **Sparprogramm der Baselbieter Regierung und seine Auswirkungen auf ältere Menschen** am 25. November in Liestal mit **Angeline Fankhauser**. Die immer noch sehr engagierte ehemalige Nationalrätin zeigte uns mit eindrücklichen Beispielen auf, was für Auswirkungen undifferenzierte Sparübungen auf Einzelschicksale haben können.



Gespräch am Rand der Veranstaltung der SP 60+ mit Angeline Fankhauser

Daniel Gorba u. Paul Ragaz als Delegierte der SP BL und Katharina Macina als frei gewählte Delegierte haben ausserdem an drei Vorstandssitzungen der SP60+ Schweiz teilgenommen. An zwei grösseren nationalen Veranstaltungen waren auch die anderen Mitglieder der Kerngruppe präsent.

Seit Oktober 2015 ist die SP60+ Baselland auch unter dieser Bezeichnung auf **facebook**. Katharina Macina hat die Seite gestaltet und betreut sie auch. Reinschauen und liken erwünscht!

Ausblick: Geplant sind dieses Jahr drei Veranstaltungen: **Sicherheit**

im Alter, Social Media (Wiederholung des erfolgreichen Kurses von 2014) und eine **Führung im Bundeshaus** durch Susanne Leutenegger Oberholzer. Ausserdem bieten wir drei **offene Treffen** für informelle Kontakte und Diskussionen an: 15. März / 14. Juni und 20. September jeweils 18 Uhr. Genauere Informationen erteilt das Sekretariat.

Seniorinnen & Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland

Helmut Hubacher

Wir haben die Zahl der Veranstaltungen halbiert, das heisst, es gibt sie alle zwei Monate. Als Referenten gastierten bei uns Ruedi Rechsteiner, Thomas Turnherr (war mal Sekretär der SP Basel-Stadt), Helmut Hubacher. Zudem gab es ein Treffen mit den Juso und einen Weihnachtshöck. Das organisierte Treffen mit Jean Ziegler blieb leider aus unglücklichen Umständen bei der Absicht.

Arbeitsgemeinschaften

Sachgruppe Migration

Elisa Carandina (Co-Leiterin)

2015 ist es uns leider nicht gelungen, ein Treffen der Migrationsgruppe durchzuführen. Verschiedene Mitglieder haben sie sich für die vorgeschlagenen Sitzungen abgemeldet und andere haben sich leider definitiv von der Gruppe streichen lassen. Glücklicherweise haben aber auch einige neue Interessentinnen mit uns Kontakt aufgenommen.

Als offizielle Delegierte der Geschäftsleitung der SP-BL habe ich 2015 an den Sitzungen des provisorischen Vorstands der SP-Migrantinnen Schweiz weiter teilgenommen. Hauptziel der SP-Migrantinnen ist es, die politische Stimme der Migrantinnen zu stärken, innerhalb der SP und im Parlament. 2015 waren alle Kräfte der SP-Migrantinnen auf die nationalen Wahlen vom Oktober konzentriert. Dafür wurde ein Wahlmanifest erfasst, das am Kongress der SP-Migrantinnen im Mai 2015 verabschiedet worden ist. Es bestand aus 10 Forderungen, die sich an jene der SP-Schweiz anlehnten. So wurde u.a. die zielorientierte Bildung für junge Migrantinnen verlangt. Es wurden Mindestlöhne, die Verhinderung der Lohndumping und mehr bezahlbarer Wohnraum gefordert. Ausserdem wurde eine solidarische Flüchtlingspolitik verlangt und eine Absage gegenüber Rassismus Diskriminierung proklamiert. Dazu wurde ein Wahlkampf seitens SP-Migrantinnen organisiert und ein Flyer ausgedrückt, mit allen SP-Nationalratskandidatinnen mit Migrationshintergrund, die unsere Forderungen unterstützen und weitergeführt haben.

Jeder und jede, die in unserer Sachgruppe mitwirken möchte, kann sich mit mir in Kontakt setzen (elicara@intergga.ch).

Sachgruppe Bildung

Rolf Coray, Präsidenten der Sachgruppe Bildung

Steuern oder steuern lassen?

Was im Jahr 2014 galt, stimmt auch fürs 2015: Unsere Bildungsgruppe ist relativ klein geblieben, und es kommen jeweils nur etwa ein Dutzend Personen an die Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr waren es deren zwei.

Der ursprünglich geplante Anlass zum Lehrplan 21 wurde zu Gunsten einer für unsere Partei drängenderen Frage aufgeschoben: Wohin steuern wir (!) die kantonale Bildungspolitik? Im Mai trafen wir uns mit der Grossrätin Sibylle Benz, um dieser Frage vertieft nachzugehen. Ihre Basler Aussensicht sollte uns helfen, eine Auslegeordnung vorzunehmen und die Fragen zu klären, was uns wichtig und unverzichtbar ist und auf welche Partner wir bauen können.

Mehrere Mitglieder fassten die Resultate dieses Treffens in einem Thesenpapier zusammen, das wir an unserem zweiten Treffen im November diskutierten. Seither wird es von Ursula Thanei, Gaida Löhr und mir weiter verdichtet. Wir beabsichtigen ein ausführliches Dokument für eine interne Diskussion und ein prägnantes Papier mit wenigen Kernsätzen, die sich daraus ableiten lassen.

Im Moment ist es allerdings sehr anspruchsvoll, ausserhalb eines kleinen Kreises wirklich «Angefressener» für solche Forderungen eine breite Unterstützung zu erhalten. Der Kampf für bisher in der kantonalen Bildung Erreichtes und die Abwehr immer weiterer Sparaufträge fressen so viel Kraft, dass kaum mehr Energie und Zeit vorhanden sind, die Bildung weiterzudenken. – Glücklicherweise höre ich immer wieder von Bemühungen, über unsere Partei hinaus Verbündete zu finden.



**Co-Präsidentin verabschiedet den scheidenden
Bildungsdirektor Urs Wüthrich.**

Viermal im Jahr treffen sich kantonale Vertreter der SP-Bildungsgruppen mit Mitgliedern des eidgenössischen Parlamentes. Hervorzuheben ist hier das Treffen im Juni, wo Beat Zemp gewohnt engagiert über die Umsetzung des Lehrplans 21 und den Ressourcenbedarf sprach.

Die Sachgruppe Bildung bzw. einzelne Mitglieder derselben beteiligten sich zudem im vergangenen Jahr an der Ausarbeitung von nicht weniger als 6 Antworten zu Vernehmlassungsvorlagen. Auch dabei

ging es meist darum, die fatalen Folgen des Rollback und der Abbauvorlagen in der Bildungspolitik aufzuzeigen und zu verhindern.

Sachgruppe Raumplanung und Mobilität

Ueli Wyss, Leiter Sachgruppe Raumplanung

Die Sachgruppe Raumplanung und Mobilität hat sich im Jahr 2015 an verschiedenen Vernehmlassungen beteiligt, hatte aber ansonsten keine Aktivitäten. Im Ausblick für 2016 schlagen wir vor, die Zusammenarbeit mit der Landratsfraktion zu aktivieren. Der Anfang ist mit der Vernehmlassung des kantonalen Richtplans KRIP schon erfolgt, zu der uns Martin Rüegg eingeladen hat.

Sachgruppe Justiz

Ruedi Brassel, Koordinator

Seit Jahren bestand eine informelle Arbeitsgruppe in der Partei, die sich sporadisch zur Diskussion von politischen Fragen um die Baselbieter Justiz getroffen hat. Die Geschäftsleitung hat beschlossen, diese zu einer offiziellen Sachgruppe zu machen. In dieser Funktion hat sich die Gruppe getroffen, um die Vernehmlassung zur Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes zu diskutieren und um Fragen um die Besetzung des Kantonsgerichtspräsidiums zu besprechen. Die Mitwirkung in dieser Sachgruppe ist offen. Als Kontaktstelle fungiert vorläufig das Parteisekretariat.

Finanzen

Jahresrechnung 2015

Ertrag	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014	Budget 2016
Mitgliederbeiträge	240'581.00	240'000.00	241'928.00	239'200.00
SPS Mitgliederbeiträge	-65'010.00	-68'000.00	-67'375.00	-64'500.00
Mitgliederbeiträge	175'571.00	172'000.00	174'553.00	174'700.00
Mandatsteuer LR-Fraktion	47'875.00	50'000.00	51'800.00	50'000.00
Kant.Fraktionsbeitrag	23'000.00	20'500.00	20'500.00	25'500.00
Mandatabgaben	125'456.35	140'000.00	170'905.95	75'000.00
Zuwendung SPS Fundraising		4'000.00	4'145.05	
Gebundene Mittel SPS		5'000.00		
Gebundene Mittel				
Mitgl./ Organisationen	4'300.00	12'000.00	-	
Spenden	30'374.00	25'000.00	14'863.50	10'000.00
Uebrige Erträge	3'682.35	2'000.00	1'516.14	2'000.00
Mehraufwand	241'632.40	236'000.00		
Total Ertrag	651'891.10	666'500.00	438'283.64	337'200.00

Aufwand	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014	Budget 2016
Personalaufwand	174'394.10	170'000.00	163'182.85	171'700.00
Verwaltungsaufwand	72'091.37	75'000.00	53'200.84	65'000.00
Fraktionsaufwand	13'710.55	15'000.00	11'031.45	15'000.00
links.ch	6'139.00	7'500.00	6'093.00	6'000.00
Parteianlässe	7'084.45	12'000.00	6'292.35	10'000.00
Sach- Arbeitsgruppen	280.55	2'000.00	94.25	1'000.00
SP Frauen	1'583.30	4'000.00	3'739.15	2'000.00
SP 60+	988.55	4'000.00		2'000.00
Juso Baselland	4'000.00	4'000.00	2'650.00	4'000.00
Komitee-Unterstützungsbeiträge	-	3'000.00	3'670.00	2'000.00
Internet/Website	3'716.35	7'000.00	4'814.90	4'000.00
Diverses	1'296.00	3'000.00	1'322.00	2'000.00
Projekte, Öffentlichkeitsarbeit	16'559.10	20'000.00	18'429.00	30'000.00
LR/RR Wahlen 2015	146'274.73	145'000.00	40'335.45	
NR/SR Wahlen 2015	200'185.60	185'000.00		
Bezirkswahlen/Gemeindewahlen				5'000.00

Uebrige Wahlen,				
Abstimmungen, Initiativen*	3'588.05	10'000.00	14'132.00	
Mehrertrag			109'296.40	17'500.00
Total Aufwand	651'891.70	666'500.00	438'283.64	337'200.00

*Ab 2016 in Öffentlichkeitsarbeit integriert

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven	2014	2015
Liquide Mittel	121'091.72	90'848.17
Sparkonten	161'599.84	72'512.24
Anlagen	109'781.34	4'846.34
Debitoren	28'398.75	7'262.10
Mandatssteuern	6'851.40	697.15
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobilien	1.00	1.00
Total	427'725.05	176'168.05

Passiven	2014	2015
Kreditoren	18'296.30	8'371.65
Rückstellungen Wahlen 2018/19	290'000.00	55'000.00
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen	55'000.00	55'000.00
Eigenkapital	64'428.75	57'796.35
Total	427'725.05	176'168.00

Deckung des Mehraufwands 2015

Verminderung der Rückstellung Wahlen	235'000.00
Verminderung des Eigenkapitals	6'632.40
Total	241'632.40

Anhang

Mitglieder der Geschäftsleitung

Co-Präsidentin	Regula Meschberger, Birsfelden	061 311 51 23
Co-Präsident	Adil Koller, Münchenstein	079 222 03 55
Vizepräsidentin	Regula Nebiker Toebak, Liestal	061 921 89 92
Vizepräsident	Christoph Hänggi, Therwil	079 619 07 05
Parteisekretär	Ruedi Brassel, Pratteln	061 921 91 71
Parteisekretärin	Lisa Mathys, Basel	061 921 91 71
Fraktionspräsidentin	Miriam Locher, Münchenstein	061 411 16 35
Kassier	Rico Moretti, Ettingen	061 721 31 10
Ständerat	Claude Janiak, Binningen	061 421 95 62
Nationalrätin	Susanne Leutenegger Oberholzer, Augst	061 462 22 11
Nationalrat	Eric Nussbaumer, Frenkendorf	061 901 60 63
JUSO	Jan Kirchmayr, Aesch	079 625 11 89
SP 60+	Paul Ragaz, Langenbruck	061 535 12 53
Mitglied	Simone Abt, Binningen	061 422 14 95
Mitglied	Nelly Dambach, Gelterkinden	061 981 64 52

Sektionspräsidien

Aesch-Pfeffingen	Rolf Coray	061 751 80 15
	Christine Koch Kirchmayr	061 753 18 15
Allschwil-Schönenbuch	Jean-Jacques Winter	061 302 64 26
Arlesheim	Marie Regez-Fouvy	061 701 95 87
Bezirk Waldenburg	Werner Schweizer	061 941 18 01
Binningen	Gabriela Vetsch	061 301 20 17
	Stephan Zürcher	061 421 36 02
Birsfelden	Heiner Lenzin	061 311 10 90
Bottmingen	Hugo Neuhaus-Gétaz (bis 22. 4.16)	061 421 95 54
Brislach	Othmar Ritter	061 781 27 73
Bubendorf	Thomas Noack	061 931 26 07
Ettingen	Patrik Amsler	061 723 13 90
	Christian Lischer	061 722 06 27
Frenkendorf/Füllinsdorf	Marlies Oeler Poplawski	061 902 07 15
	Nils Jocher	078 670 61 55

Gelterkinden und Umgebung	Daniela Schaub	061 981 35 63
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73
Langenbruck	André und Marianne Jatón	062 390 17 84
Laufen	Rolf Stöcklin	061 761 35 67
Lausen	Andreas Schmidt	061 922 24 88
	Damian Wyss	079 953 41 21
Liestal und Umgebung	Peter Küng (bis 14. 4. 16)	061 599 32 56
Münchenstein	Miriam Locher	061 411 16 35
	Dieter Rehmann	061 711 10 15
Muttenz	Betül Karabulut	076 466 57 67
Oberwil – Biel-Benken	Adrian Mangold	061 402 14 70
Pratteln	Brigitte Pavan (bis 15. 4. 16)	061 821 46 60
Reinach	Claude Hodel (bis 13. 4. 16)	061 711 62 83
	Markus Huber	061 711 04 83
Sissach und Umgebung	Jürg Degen	061 971 13 11
Therwil	i. V. Regula Petermann	061 729 39 71
Zwingen	Stephan Feld	061 761 10 64

Gruppierungen

JUSO Baselland	Joël Bühler	078 624 98 35
	Julia Baumgartner	076 748 02 20
SP 60+ BL/BS	Käthi Macina	061 421 57 85
	Paul Ragaz	061 535 12 53
SP-Frauen	Meret Stoll	079 266 74 78
	Ursula Roth Somlo	061 311 09 27
Sachgruppe Migration	Elisa Carandina	061 401 13 68
	Salman Fistik	061 961 15 10
Sachgruppe Bildung	Rolf Coray	061 751 80 15
Sachgruppe Gesundheit	Sekretariat SP BL	061 921 91 71
Sachgruppe Soziale Wirtschaftspolitik	Sekretariat SP BL	061 921 91 71
Sachgruppe Raumplanung	Ueli Wyss	061 971 56 46
Sachgruppe Justiz	Sekretariat SP BL	061 921 91 71
Netzwerk KMU	Sekretariat SP BL	061 921 91 71

Mitgliederbestand 2014–2016

Sektion per 1. Januar	2014	2015	2016
Aesch-Pfeffingen	43	42	47
Allschwil-Schönenbuch	86	88	80
Arlesheim	37	35	38
Bezirk Waldenburg	47	46	48
Binningen	81	81	79
Birsfelden	80	74	70
Bottmingen	36	34	33
Brislach	9	9	8
Bubendorf	13	13	13
Ettingen	29	26	25
Frenkendorf-Füllinsdorf	69	69	62
Gelterkinden u.U.	78	75	76
Grellingen	12	14	17
Langenbruck	9	9	10
Laufen	20	20	25
Lausen	34	36	38
Liestal u.U.	96	93	98
Münchenstein	73	74	74
Muttenz	75	73	73
Oberwil/Biel-Benken	35	34	35
Pratteln	88	88	93
Reinach	56	50	54
Sissach u.U.	66	62	62
Therwil	30	31	30
Zwingen	20	22	22
Mitglieder Kantonalpartei, ohne Sektion	8	7	6
TOTAL	1230	1205	1216

Das Titelbild zeigt die SP Nationalratsliste auf dem Vormarsch.
V.l.n.r.: Eric Nussbaumer, Martin Rüegg, Miriam Locher, Kathrin Schweizer, Samira Marti,
Christoph Hänggi und Susanne Leutenegger Oberholzer. (Foto: Börje Müller)

Impressum

Fotos: Felix Jehle, Frantisek Matous

Redaktion: Ruedi Brassel

Gestaltung: typo.d AG, Reinach

Papier: Cyclus Print 90 gm² (hergestellt aus 100% entförbtem Altpapier)

Druck: Stuhrmann AG, Füllinsdorf



Sozialdemokratische Partei
Kanton Baselland

SP Baselland Sekretariat

Ruedi Brassel
Lisa Mathys
Christine Jansen

Rheinstrasse 17/Postfach 86
4410 Liestal

Telefon: 061 921 91 71
E-Mail: info@sp-bl.ch
PC Konto: 40-4622-0